

# Letzte Kirmes brachte Glück

## Annetrude und Heinrich Schneider aus Thorr feiern Diamantene Hochzeit

VON DIETMAR FRATZ

**Bergheim-Thorr.** Beide sind gebürtige Thorrer, drückten zusammen die Schulbank und nahmen schon damals rege am Ortsleben teil. 1957 fanden beide zum Paar zusammen und heirateten zwei Jahre später. Jetzt feiern Annetrude und Heinrich „Hein“ Schneider diamantene Hochzeit.

Annetrude Piel ist im Unterdorf gegenüber der Gaststätte Müller aufgewachsen, Heinrich Schneider im Oberdorf in Sichtweite des Römerturms. Bei der letzten Kirmes im Dorf, die Heinrich Schneider mit organisiert hat, haben beide „auf einmal zusammengefunden“, wie Heinrich Schneider erzählt. „Ich habe sie nach dem Kirmesbesuch nach Hause gebracht“. Wie es genau kam, wissen beide nicht mehr so genau. „Wir waren uns ja von Kind an vertraut“, sagt Annetrude Piel.

Die 87-Jährige hat bis zur Hochzeit in der Elsdorfer Zuckerfabrik als Laborantin gearbeitet. „Danach hatte ich mit Eltern, Kindern und Haushalt alle

### GLÜCKSREZEPT

**Sie sagt:** „Wir haben vieles zusammen gemacht, sind überall zusammen hingegangen und im Dorfleben verwurzelt. Und er hat immer alles umgesetzt, was ich vorgeschlagen habe. Ich würde ihn sofort wieder heiraten.“

**Er sagt:** „Als ich schwer krank war, hat sie mich liebevoll wieder auf die Beine gebracht. Wir haben uns immer gut verstanden. Wären wir sonst nach 60 Jahren noch zusammen? Und sie kann wirklich gut kochen.“

Hände voll zu tun“. Heinrich Schneider (86) begann nach dem Schulabschluss eine Lehre bei der Schreinerei Möltgen in Kerpen-Horrem, der er bis zum Eintritt in den Ruhestand 50 Jahre lang bis 1997 treubleib. Nach der Hochzeit vor dem Elsdorfer Standesbeamten und dem Thorrer Pfarrer zog das Paar bei ihren Eltern ein. Heinrich Schneider

baute das Haus in Eigenleistung um und modernisierte die Technik. „Ich musste Platz für sechs Personen schaffen“, sagt er. Neben den Eltern Piel gehörten bald auch zwei Söhne zur Familie. „Auch die beiden Enkelkinder sind Jungs, Mädchen waren für uns offenbar keine da“, scherzt Heinrich Schneider. Beide waren viele Jahre lang im Kirchenchor, er kegelte mit den „Mööd Jonge“, sie mit der „Spätlese 63“ in der Gaststätte Müller. Annetrude Schneider ist seit 60 Jahren Mitglied der Frauengemeinschaft, hat den örtlichen Seniorenkreis zwölf Jahre lang geleitet und war zweite Vorsitzende der Spielerschar, die alljährlich hausgemachte Karnevalsitzungen auf die Bühne brachte.

Heinrich Schneider ist seit 70 Jahren bei den St.-Katharina-Schützen aktiv. 1969 durfte er die Grünröcke als Schützenkönig repräsentieren. Für die KG Thorr hat er sowohl die Festwagen als auch die Bühnenbilder für Sitzungen gebaut. In der Pfarrkirche hat er den gotischen Hochaltar vor vielen Jahren aufgearbeitet und die Kirchenbänke umgebaut und mit neuen Seitenabschlüssen versehen. Den „Goldenen Römer“, eine dorfinterne Auszeichnung für besondere ehrenamtliche Aktivitäten, erhielt Annetrude Schneider 2002 verliehen, ihr Mann drei Jahre später.

Die Festmesse an diesem Sonntag in der Kirche St. Simon und Judas Thaddäus wird nicht nur im Zeichen der Schützen, sondern auch der Ehejubilare stehen. Gefeiert wird irgendwann nach dem Schützenfest.



Seit 60 Jahren miteinander verheiratet sind Annetrude und Heinrich Schneider. Die Hochzeit fand 1959 in Thorr statt. Foto/Repro: Fratz